



Gentechnikfreies Soja kommt aus Mistelbach

BEZIRK. Auf den Feldern in der Umgebung findet man in den letzten Jahren immer häufiger eine Kulturpflanze, die eigentlich aus China stammt – die Sojabohne. Beliebt sich die Anbaufläche im Jahr 1997 in Niederösterreich auf rund 1.700 ha, so sind es im heurigen Jahr bereits rund 18.200 ha. Damit befindet sich ein Viertel der österreichischen Anbaufläche in NÖ. Auch im Bezirk Mistelbach gewinnt die Kultur immer mehr an Bedeutung. Von rund 445 ha im Jahr 2010 hat sich die Anbaufläche heuer auf rund 950 ha erhöht. Sowohl als Nahrungsmittel als auch als Futtermittel findet die Sojabohne Verwendung. Hermann Stich, Obmann der Bezirksbauernkammer Mistelbach, setzt sich daher für die Schaffung eines Gütesiegels für „österreichisches gentechnik- und glyphosatfreies Soja“ ein. „Unsere Bauern haben sich strengen Auflagen verschrieben und



2018 wurde auf 950 ha im Bezirk Soja angebaut. Foto:

bieten eine Qualitätsproduktion, die sich im internationalen Vergleich sehen lassen kann. Das sollte auch mit entsprechenden Preisaufschlägen vermarktet werden“, erklärt Stich. Denn vor allem heimische Schweine- und Geflügelhalter sind laut Stich auf eine entsprechende Produktion angewiesen. „Sojaimporte aus Übersee müssen so weit wie möglich reduziert werden.“